

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1930

19.9.1930 (No. 257)

Badischer Beobachter

Bezugspreis: Monatlich 2,80 Mk. frei ins Haus, 2,70 Mk. bei der Geschäftsstelle abgeholt, Mk. 2,50 durch die Post ohne Zustellgebühr. Einzelnummer 10 Pfg. Samstags und Sonntags 15 Pfg. Abbestellungen nur bis 20. auf den Monatsabschluss. Im Falle höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Hauptorgan der badischen Zentrumspartei

Er erscheint 7 mal wöchentlich als Morgenzeitung
Beilagen: Kunst u. Wissen, Frauenratgeber, Blätter für den Familienhaushalt, Was der katbol. Welt, Sportbeilage Deutsche Jugendkraft, Währ. Zeitungsbeilage, Wochenschrift, Geschäftsstelle, Redaktion u. Verlag: Steinstr. 17-21
Fernspr.: Geschäftsstelle 6225, Redaktion 6226, Verlag 6227. Druckadresse: Beobachter, Postfachkonto: Karlsruhe 4844

Anzeigenpreis: Die 10 gespaltene 27 mm breite Millimeterzeile im Anzeigenblatt 10 Pfg., anwärts 12 Pfg., für Gelegenheitsanzeigen 6 Pfg. die 4 gesp. 65 mm breite am-Jeile im Reklameteil 40 Pfg. Rabatt nach Tarif. Bei Jahrgangsbekanntgaben, zwangswilliger Eintragung oder Kontrakt kommt der Rabatt in Wegfall. Schluss der Anzeigenannahme 5 1/2 Uhr. — Erschließungsort und Vertriebsstand in Karlsruhe

Nr. 257 (12 Seiten)

Karlsruhe, Freitag, den 19. September 1930

68. Jahrgang

Der Druck verschärft sich

Das Zentrum soll in eine Rechtsregierung mit den Nationalsozialisten gepreßt werden

Dr. Sch. Berlin, 19. Sept. (Fig. Drahtber.)

Während die Reichsregierung darauf verzichtet, Koalitionsverhandlungen zu führen und statt dessen ein sachliches Programm fertiggestellt, scheinen sich bei den Oppositionsparteien auf der Rechten und auf der Linken Dinge anzubahnen, die mit größter Aufmerksamkeit verfolgt werden müssen. Wenn von den Rechtsparteien auch noch so oft behauptet wird, niemand denke an eine enge Verbindung zwischen Hitler und Eugenberg, so kann man sich anhand des Tatsachenmaterials von Tag zu Tag davon überzeugen,

daß die kommende Einheitsfront auf der Rechten vielleicht schon größere Fortschritte gemacht hat, als man allgemein annimmt.

Im nationalsozialistischen Lager schweigt man sich zwar noch aus, weil die Parteigeschäftsstelle Hitlers an die Parteizeitungen ein Telegramm gerichtet hat, das den nationalsozialistischen Blättern zur Pflicht macht, zunächst noch keine Äußerungen über Möglichkeiten kommender politischer Entwicklung und Regierungsbildung zu veröffentlichen. Man tut im nationalsozialistischen Lager außerdem so, als habe man an Eugenberg und seiner Gefolgschaft zunächst gar kein großes Interesse. Diese vorläufige Haltung beruht aber nur auf Taktik, denn man wird es erleben, daß in dem Augenblick, wo eine Regierung zwischen dem Zentrum und der bayerischen Volkspartei und den übrigen rechts von ihnen stehenden Parteien bis zu den Nationalsozialisten nicht zustandekommt, ein Kampf von unerhörter Schärfe gegen die katholischen Parteien des Reichstags eingeleitet wird. Bestimmte Anzeichen dafür liegen schon heute vor und im deutschen nationalen Lager ist man bereits daran gegangen, die Wahlumgebungen der deutschen Wirtschaftskreise zu unterziehen. Vermutlich wird man in den nächsten Tagen mehr davon hören. Man will auf der Rechten ganz offensichtlich das Zentrum zu einer Koalition mit den Nationalsozialisten zwingen und hindert schon jetzt das an, was geschehen wird, falls eine solche Regierung nicht zustandekommt: Kampf gegen das Zentrum, das bereit wäre, mit der Sozialdemokratie zu regieren. Dabei zeigt sich auch immer deutlicher, daß selbst die Konservativen an nichts anderes mehr denken, als an eine solche Rechtsregierung und darüber hinaus an den Zusammenbruch aller Rechtskreise.

In diesem Sinn schreibt heute die dem Grafen Westarp nahestehende „Kreuzzeitung“:

„Geben die Parteien der Rechten den Wahlkampf getrennt bestritten, so ist jetzt die Zeit zum Zusammengehen gekommen... Also Rechtsregierung mit den Nationalsozialisten bis zum Zentrum oder Opposition, die die Landvolkpartei

ebenso wie die anderen aus der deutschnationalen Partei hervorgegangenen Parteien an die Seite der beiden großen nationalen Oppositionsparteien führen muß.“

Bereits fordert auch der Stahlhelm auf, sich nach rechts zu sammeln. Mit unmißverständlicher Deutlichkeit wird im Stahlhelmblatt heute gesagt, die Entscheidung falle nicht im Parlament, sie müsse vielmehr außerhalb und innerhalb des Parlaments von der geschlossenen und organisierten nationalen Opposition gesucht werden. Der Stahlhelm habe, das ist das Beachtenswerteste, die Einberufung des Reichsausschusses für das deutsche Volksbegehren beantragt.

Darnach kann man also keinen Augenblick mehr im Zweifel darüber sein, daß eine geschlossene Front auf der Rechten von den verschiedensten Seiten angestrebt wird und wenn auch die einzelnen Gruppen im Augenblick noch getrennt marschieren, so wird man gut daran tun, die sich anbahnende Entwicklung auf dieser Seite mit aller Schärfe zu beobachten. Dies ist um so notwendiger, als in demselben Maße wie die Rechte diktieren will, auch von der Sozialdemokratie Forderungen für den Fall ihrer Mitarbeit angekündigt werden.

Ein Nachfolger des Notfrontkämpferbundes?

Essen, 18. Sept. Vor dem Essener erweiterten Schöffengericht spielte sich ein bemerkenswerter Prozeß gegen 80 kommunistische Funktionäre des Ruhrgebietes ab, denen Vergehen gegen das Republikverfassungsgesetz zur Last gelegt wurden. Es handelt sich um die Entscheidung der Frage, ob die sogenannte Ruhrmacht, die nach dem Verbot des Notfrontkämpferbundes als kommunistische Kampforganisation ins Leben gerufen wurde, als eine Nachfolgeorganisation des Notfrontkämpferbundes anzusehen ist. Ende vorigen Jahres fand in Banne-Eickel eine Versammlung kommunistischer Funktionäre statt, die ehemals führenden Mitglieder des verbotenen Notfrontkämpferbundes gemeint waren und die heute größtenteils Posten in der neu gegründeten Ruhrmacht besetzen.

Die Polizei, die von der Versammlung Kenntnis erhalten hatte, drang in den Versammlungsraum ein. Die Beamten beschlagnahmten zahlreiche Schriftstücke und stellten die Personalien der Versammlungsteilnehmer fest. In der heutigen Verhandlung bestritten die Angeklagten, daß die Ruhrmacht eine Fortsetzung des Notfrontkämpferbundes darstelle. Einer der Angeklagten erklärte allerdings offen heraus, daß der verbotene Notfrontkämpferbund weiter bestesse, wenn auch nicht gerade in der Form der Ruhrmacht. Als Zeugen und Sachverständige traten mehrere maßgebende Polizeibeamte auf, die übereinstimmend die Rechtswidrigkeit nichtigsten der sogenannten Ruhrmacht bestätigten. Diese Auffassung vertrat auch der Staatsanwalt, der die Bestrafung sämtlicher Angeklagten forderte. Er beantragte Gefängnisstrafen bis zu 4 Monaten. Das Gericht gelang jedoch zu einer Freisprechung der Angeklagten. In der Urteilsbegründung heißt es: Es lägen zwar Verdachtsgründe vor, daß die Ruhrmacht eine Fortsetzung des Notfrontkämpferbundes darstelle, ganz einwandfrei aber sei der Nachweis dafür nicht zu erbringen.

Bundesführer teilnahmen. In dieser Sitzung wurde die neue Bundesführung bestellt, die aus dem Bundesführer Starbrenner, seinem Stellvertreter Dr. Friemer und den Stabsführern Rauter und Major Mayer besteht. Bezüglich der künftigen Wahlen wurde beschlossen, mit den antimarxistischen Parteien in einer Front zu kämpfen, jenen Heimwehrmitgliedern aber, die sich nicht einer antimarxistischen Partei anschließen wollen, die Sammlung in einem Block zu ermöglichen.

Der Dank des Parteichefs

An die Wähler und Wählerinnen der Deutschen Zentrumspartei!

„Der Wahlkampf ist vorüber. Die Deutsche Zentrumspartei hat ihn in vollen Ehren bestanden. Unsere Kraft ist überall gewachsen.“

Die Angehörigen der Zentrumspartei haben in diesem schweren Ringen eine Treue, eine Kampfbereitschaft, einen Einheitswillen bekundet, wie wir sie nur in den glanzvollsten Zeiten der politischen Geschichte der Partei zu verzeichnen hatten. Dank allen Mitarbeitern, Wählern und Gewählten! Dank vor allem unserer tapferen Jungwählerschaft und ihren Verbänden!

Wir haben diesen Wahlkampf geführt für das große Sanierungsprogramm und Rettungswerk, das sich das Kabinett Dr. Brüning als Ziel gesetzt hat. Unser Wahlprogramm wird nunmehr unser Arbeitsprogramm sein.

Ein beispielloses Vertrauen zu dem an verantwortlicher Stelle stehenden Führer Dr. Brüning hat diesem Wahlkampf sein Gepräge gegeben. Dieses Vertrauen wird auch Leistern sein für die politische Arbeit der kommenden Tage.

Das Notprogramm und seine sachliche Ausgestaltung ist von der Regierung in Angriff genommen und muß in gesteigerter Kraft fortgesetzt werden.

Sache der berufenen Stelle ist es, festzustellen, wo für dieses auf weite Sicht eingestellte Reformprogramm aufbaubereite Kräfte sind, die frei von Gebundenheit unsachlicher Agitationsbedürfnisse sich zu entscheiden vermögen für eine Politik sachlich aufbauender Besonnenheit. Nur eine solche Politik ist imstande, das Wohl und die ruhige Entwicklung von Land und Volk zu gewährleisten.

Durchdrungen von unerschütterlichem Glauben an unser Volk und an den zuverlässigen Willen, das begonnene Werk gegen alle Kräfte der Verneinung weiterzuführen, sehen wir kommenden Entscheidungen entgegen.“

Präsident Dr. Kaas.

Regierungspräsident Bölzer †

Sigmaringen, 18. Sept. Regierungspräsident i. R. Dr. Bölzer ist heute früh in der Universitätsklinik in Tübingen im Alter von 71 Jahren gestorben. Dr. Bölzer war viele Jahre im Hohenzollernschen Kommunalrat und Landesauschuss tätig und von 1919 bis zu seiner Zurücksetzung 1926 Regierungspräsident des preussischen Regierungsbezirks Sigmaringen. Von 1906 bis 1913 gehörte der Verstorbenen als Mitglied der Zentrumsfraktion dem preussischen Landtag, von 1906 bis 1918 dem Reichstag an. Seit 1922 bis zu seinem Tode war er Mitglied des preussischen Staatsrates.

Ist China ein Einheitsstaat?

Ein kommunistisches, radikales, sozialistisches und autokratisches China; vier verschiedene Regierungsformen im Reich der Mitte.

London, 17. Sept. (Fig. Ber.) Aus Schanghai wird berichtet, daß die Bildung einer zweiten Regierung in Peking nur ein unvollkommenes Bild von der Lage in China biete. Im Süden, mit dem Zentrum in Kiuksing, sei eine kommunistische Mätterregierung am Kuber, der Nanjing schon seit Monaten nicht mehr gewachsen sei; Nanjing sei die Hauptstadt der Nationalisten bürgerlich-radikaler Richtung, deren Herrschaftsbereich durch die Bildung einer sozialistischen Republik in Peking stark eingeengt worden sei. Nördlich davon führe in der Mandchurei der Sohn Kiangholins sein autokratisches Regime weiter, gestützt auf gut bezahlte Söldnerscharen, mit denen er sogar den Sozialisten in Peking zu Hilfe kommt, weil er die Errichtung eines „Pufferstaates“ zwischen seiner Mandchurei und Nanjing begünstigt. Es heißt, Nanjing habe ihm auch ein Stück Land südlich der Mandchurei angeboten, wenn er sich auf die Seite Nanjings schlage. Daß er es ausschlug, bedeutet, daß er kein Nachbar der Nanjing-Regierung sein will und im aufgeteilten China sich sicherer fühlt als in einem Einheits-China, das von Nanjing aus regiert wird.

Vier Millionen Arbeitslose in Nordamerika

London, 18. Sept. Den Times wird aus New York gemeldet, daß das Arbeitsministerium erneut eine Zunahme der Zahl der Arbeitslosen festgestellt habe. Die genaue Arbeitslosenziffer sei nicht bekannt. Nach Berechnungen von Volkswirtschaftlern betrug die Zahl der Arbeitslosen in den letzten Monaten in den Vereinigten Staaten nicht weniger als vier Millionen.

Die neue Bundesführung der österreichischen Heimwehren

Wien, 18. Sept. Die Bundesleitung der Heimwehren hielt am gestrigen Mittwoch eine Sitzung ab, an der die



Hindenburg bei den Manövern

Bei der Fahrt im Manövergebiet wird dem Reichspräsidenten in Königshefen (Franken) ein Ehrenruß dargeboten.

Schweres Flugzeugunglück

Der Akrobat Schindler und drei weitere Flieger tot

Vöblingen, 18. Sept. Bei einem Übungsflug zweier Flugzeuge über dem Vöblinger Flugplatz, bei dem der bekannte Luftakrobat Fritz Schindler das Hinübersteigen von einem Flugzeug zum anderen ausprobieren wollte, verunglückte die beiden Flugzeuge über der Maschinenfabrik Optima in Sindelfingen und stürzten ab. Sämtliche vier Insassen, Fluglehrer Spengler, Hauptmann Engwiler, Monteur Hagemaier und der Akrobat Schindler, waren sofort tot. Fritz Schindler stürzte auf das Dach eines Hauses, während die übrigen Flieger mit den beiden Maschinen auf eine Wiese stürzten. Die beiden Flugzeuge wurden vollständig zertrümmert. Das Unglück ereignete sich heute nachmittags gegen 4 Uhr.

Das tragische Ende des Freiburger Fliegers Fritz Schindler hat in Freiburg große Bestürzung hervorgerufen. Schindler stand unmittelbar vor seiner Verheiratung mit seiner langjährigen Mitarbeiterin, der bekannten Fallschirmfliegerin Hedya Schumann. Die Hochzeit sollte in der nächsten Woche stattfinden. Schindler hat hier 1929 die Schindler-Flugzeug-G. m. b. H. ins Leben gerufen, deren Aufgabe es war, durch Veranstaltung von Flugtagen für die deutsche Luftfahrt zu werben. Dieser Aufgabe galt sein ganzes Streben und

schweren Herzens entschloß er sich, die Luftakrobatik in den Kreis dieser Aufgaben zu ziehen, um auf diese Weise das schwindende Interesse der breiten Massen an der Luftfahrt neu hervorzuwecken.

Das war auch der tiefere Grund, weshalb Schindler zur Ausführung des Experiments, von einem Flugzeug auf das andere umzufliegen, sich entschloß. Schindler widmete sich der Fliegerei seit 1913. Seit 10 Jahren war er Luftakrobat. Abgesehen von einer kleinen Sehnenzerrung, die er sich bei einer Flugveranstaltung im Sommer dieses Jahres in Berlin zuzog, hat Schindler nie einen Unfall erlitten. Das Unternehmen Schindlers hat durch den Tod des Piloten seinen Leiter verloren. Er hat in Freiburg insbesondere auch den Segelflug gefördert und eine Jungfliegergruppe ins Leben gerufen, die am Schwansee in der nächsten Zeit ihre Segelflugversuche beginnen wollte. Die drei mit Schindler verunglückten Flieger standen zu seinem Unternehmen in freundschaftlichen Beziehungen. Hauptmann Engwiler (nicht Engwiler, wie es in der ersten Meldung hieß) war Leiter der Deutschen Luftfahrt G. m. b. H. in Stuttgart-Vöblingen, während der bekannte Kriegsfieger Spengler dort Fluglehrer war. Beide waren verheiratet und hinterließen Frau und Kinder. Der Flugzeugführer Hagemaier war Angestellter der Klemm-Flugzeugwerke, deren Flugzeuge Schindler bei seinen Veranstaltungen besonders bevorzugte. Die Befestigung der vier ums Leben gekommenen Flieger dürfte vermutlich in Stuttgart erfolgen. Wahrscheinlich wird der Württ. Luftfahrtverband seinen toten Kameraden ein gemeinsames Ehrengrab bereiten.

Wie das Unglück geschah

Vöblingen, 18. Sept. Zu dem schweren Flugzeugunglück, das sich heute nachmittags bei Vöblingen ereignete, erfahren wir folgende Einzelheiten:

Flugakrobat Fritz Schindler unternahm heute nachmittags auf dem Flugplatz Vöblingen vor einem kleinen Kreis geladener Gäste den Versuch eines Uebergangs von Flugzeug zu Flugzeug während des Fluges. Der Uebergang sollte von einem Klemm-Reichflugzeug, gesteuert von Walter Spengler, in ein anderes Klemm-Flugzeug, gesteuert von Hauptmann Engwiler (nicht wie zuerst gemeldet Engwiler) erfolgen. Die beiden Maschinen befanden sich bereits eine halbe Stunde in der Luft und hatten schon verschiedene Versuche unternommen, in die geeignete Lage zueinander zu kommen. Der letzte Versuch schien bereits geglückt. Die eine Maschine, in die Schindler übersteigen sollte, befand sich in guter Lage

über der anderen, aus der Schindler übersteigen wollte. Schindler hatte bereits die von oben herabgereichte Leiter ergriffen und hing an ihr, als die andere Maschine eine Boe bekam und sich mit der unteren Maschine verjing. Beide Maschinen stürzten aus einer Höhe von 300 Meter ab. Schindler versuchte, nach seinem Fallschirm zu benutzen. Der Schirm entfaltete sich auch, wurde aber von der anderen Maschine getroffen und stürzte mit Schindler zu Boden.

Flieger Raab nach Amerika geflüchtet

Berlin, 18. Sept. Der bekannte Flieger Raab, langjähriger Mitinhaber der Raab-Raketenwerke, ist, wie die „B.Z.“ berichtet, unter Witnahme wichtiger Konstruktionszeichnungen und zahlreicher Altematerials nach Amerika geflüchtet. Die Flucht ist anscheinend die Folge eines Skandals, der in sportlichen und industriellen Kreisen schon seit geraumer Zeit beträchtliches Aufsehen erregt. Die Raab-Raketenwerke gingen vor längerer Zeit in Konkurs, etablierten sich später aufs Neue unter dem Namen „Rheinische Luftfahrtindustrie G. m. b. H.“ in Krefeld und versuchten hauptsächlich durch die Veranstaltung von Kunstflugfahrten laufende Einnahmen zu erzielen. Die neue Firma arbeitete zunächst ganz erfolgreich, flog aber eines Tages plötzlich auf, weil, wie es hieß, die Betriebsgelder verschwunden waren. Wie das genannte Blatt wissen will, soll die alleinige Schuld Raabs an den Verfehlungen klar erwiesen sein. Raab hatte seine Gläubiger glauben gemacht, er müsse in Geschäften nach Schweden reisen. Nach seiner Rückkehr sollte die letzte Gesellschafterversammlung stattfinden. Als diese Versammlung gestern zusammentrat, war statt Raab nur ein Telegramm von ihm aus Amerika da, in dem er seine „glückliche Ankunft“ meldet. Raab, der als Flieger am Krieg teilnahm, hat in Deutschland den Kunstflug eingeführt und galt Jahre hindurch als unser bester Akrobatikflieger.

Derbysieger Alba tödlich verunglückt

Berlin, 18. Sept. Auf der Rennbahn in Neuenhagen bei Sopppegarten brach sich heute vormittags bei der Morgenarbeit der Derbysieger Alba ein Bein und mußte erschossen werden. Alba, der dem Rennfall des Kölner Bankiers Freiherrn von Döppenheim angehörte, machte einen Galopp über 1600 Meter, stürzte 400 Meter vor dem Ziel und brach sich das linke Hinterbein kurz über der Fessel. Der Derbysieger hatte in diesem Jahre bereits 217 000 Mk. an Rennpreisen gewonnen, darunter so große Rennen, wie das Hendl-Kennen, das Union-Rennen, das Deutsche Derby, den Großen Preis von Berlin, das Hürtenberg-Rennen und den Großen Preis von Baden-Baden. Der Tod Albas bedeutet einen schweren Verlust für die deutsche Rennzucht.

120 000 Mark unterschlagen

Hemmerden (Kreis Grebenbroich), 18. Sept. Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft beim Landgericht München-Gladbach-Rheydt wurde der frühere Gemeindevorsteher und Beigeordnete Theodor Krauß von hier festgenommen. Er hatte seit zwei Jahren bei Bierbrauereien in Düsseldorf, Aachen und Gladbach-Rheydt, für die er Gelder einzusammeln hatte, 120 000 Mk. veruntreut; außerdem hatte er sich der Wechselfälschung schuldig gemacht.

Neberfall auf eine Sparkasse

Köln, 18. Sept. Heute vormittags drangen drei Männer, die mit einem Automobil vorgefahren waren, in die Zweigstelle der Kreis-Sparkasse des Landkreises Köln und Mülheim ein. Zwei von ihnen hielten den Beamten Revolver vor, während der dritte etwa 8000 Mk. aus dem Geldschrank raubte. Es gelang den Räubern, unbehelligt in Richtung Köln zu entkommen.

Die Völkerverbund-Finanzhilfe bei Kriegsgefahr

Genf, 18. Sept. Der Abrüstungsausschuß der Völkerverbundversammlung hat heute die beiden grundlegenden Artikel des Entwurfes über die Finanzhilfe für angegriffene oder bedrohte Staaten angenommen. Bei Art. 2, der die Voraussetzungen der Finanzhilfe im Falle einer Angriffsdrohung betrifft, wurde ein Kompromiß erzielt. Im Namen der deutschen Delegation legte Gesandter Göppert nochmals den deutschen Standpunkt dar, dem sich i. H. auch Italien, Japan und Ungarn angeschlossen hatten. Die Befürworter des sogenannten Minderheitsvorschlages, erklärte Gesandter Göppert, glaubten nicht so weit gehen zu können, die Gewährung einer Anleihe schon vor Ausbruch der Feindseligkeiten zuzulassen. Denn die Gewährung einer Anleihe bedeutete eine unwiderrufliche Stellungnahme durch den Völkerverbund, sobald dieser nicht mehr vermittelnd in den Konflikt eingreifen könne. Außerdem könnte der Staat, dem die Anleihe zugute komme, seine Haltung ändern und seinerseits zum Angriff übergehen. Er erklärte sich dann mit einer abgeänderten Fassung des holländischen Delegierten einverstanden. Hiernach kommt eine Finanzhilfe im Falle der bloßen Kriegsdrohung nur in Frage, wenn der Völkerverbund glaube, daß der Friede nicht anders aufrecht erhalten werden kann. Die deutsche Zustimmung erfolgte jedoch nur unter der Bedingung, daß in einem anderen Artikel die Gewähr für eine wirksame Kontrolle darüber gegeben wird, daß die Anleihe tatsächlich nur zu dem beabsichtigten Zweck verwendet wird. Lord Robert Cecil stimmte den Erklärungen des deutschen Vertreters bei und erklärte sich mit der Neufassung einverstanden, für die sich volle Einmütigkeit ergab, nachdem sowohl Italien und Japan als auch Frankreich, Belgien und Finnland auf ihre weitergehenden Forderungen verzichtet hatten.

Mussolini und Grandi kommen nicht nach Genf

London, 18. Sept. „Daily Telegraph“ berichtet aus Rom, von maßgebender Stelle werde mitgeteilt, daß Mussolini nicht beabsichtigt, persönlich nach Genf zu gehen, wie es in Völkerverbundkreisen gerüchtweise verlautete. Auch Grandi gedenke nicht, nach Genf zur Teilnahme an den französisch-italienischen Verhandlungen über die Flottenfrage zurückzufahren. Diese Verhandlungen hätten bisher keine merklichen Fortschritte gemacht und seien über vorbereitende Erörterungen nicht hinausgekommen.

Die Ausführungsbestimmungen zum Milchgesetz

Berlin, 17. Sept. Wie wir aus dem Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft erfahren, sind dort die Vorarbeiten für die Ausführungsbestimmungen zum Milchgesetz soweit gediehen, daß die aufgestellten Entwürfe bereits in nächster Zeit mit den in Betracht kommenden Wirtschaftskreisen erörtert werden können. Bei diesen Vorarbeiten hat es sich als notwendig und zweckmäßig herausgestellt, das Milchgesetz stufenweise in Kraft zu setzen. Auf diese Weise wird es möglich sein, den wichtigsten Teil der Vorschriften des Milchgesetzes schon zu einem früheren Zeitpunkt in Kraft treten zu lassen. Damit wird auch dringenden Wünschen der beteiligten Wirtschaftskreise entsprochen.

Schweres Unglück an einem Bahnübergang in Südböhmen

Wien, 18. Sept. Wie aus Groß-Bochlarn gemeldet wird, wurde bei dem Bahnübergang gegen Brunn ein Lastauto von dem D-Zug Wien-Paris erfasst, einige 100 Meter weit geschleift und zertrümmert. Der Führer des Autos wurde schwer verletzt. Der Besitzer des Autos, ein Kaufmann aus Groß-Bochlarn und ein Kaufmann aus Erlauf wurden getötet. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß die Bahnstränge nur halb heruntergelassen war, so daß der Führer des Autos glaubte, die Gleise passieren zu können.



Die Führer im kommenden Reichstag

1. Reihe von links nach rechts: Müller, Braun, Wiffel, Kreisfeld, Hilferding, Severing (S.P.D.); Fried, Straßer, Goebbels (Nat.-Sozialisten); Brüning, Raas (Zentr.); Reich (Bay. Volksp.); Schiele (Landvolk); Rumm (Christlich Soziale).
2. Reihe von links nach rechts: Birth, Stegerwald (Zentr.); Schämann (K.P.); Eugenberger, Oberjöhren, Bang, Döhning, Obenburger-Januschaw (Dnat.); Scholz, Curtius, Seede (D.P.R.); Febr (Bay. Bauernb.); Trevisanus, Bestarp (Konföderative Volkspartei).
3. Reihe von links nach rechts: Bredt (Wirtschaftsp.); Köpfer-Schöff, Koch-Befer, Bornemann, Dietrich (Staatspartei).



Baden

„Im Zauberreich des Herrn Kemmele“

Mit dieser Ueberschrift bringt die „Freisgauer Zeitung“ vom 17. September einige Schulepisoden.

1. Der Minister wende zweierlei Maß an, verfare streng gegen Nationalisten und übersehe die kommunistische Betätigung eines Freiburger Unterprimars. Die Tatsache, daß der Sohn eines sozialdemokratischen Professors in Freiburg kommunistische Diskussionsreden in Versammlungen gehalten hat, stimmt. Aber weiß die „Freisgauer Zeitung“, ob der Herr Minister davon schon Kenntnis hat? Warum denn so bereitwillig? Kann sie nicht warten, bis dieser Fall zusammen mit nationalsozialistischer Betätigung von Schülern, die gleichzeitig vor sich gingen, erledigt werden?

2. Eine Mannheimer Realschülerin sei von einer Pflichtstunde zwecks Teilnahme an einem freidenkerischen Moralkurs dispensiert worden. Die „Freisgauer Zeitung“ fragt dann: „Was sagte das mit ihm koalierte Zentrum dazu? Nun, kein Stübchenwortchen!“ Weiß die deutschnationale Zeitung sicher, ob von Zentrumsseite nichts gesagt worden ist? Wir könnten ebenso die Gegenfrage stellen: Warum haben die deutschnationalen Abgeordneten seiner Zeit nichts dazu gesagt? Im übrigen kann man in diesem Fall folgenden Standpunkt einnehmen: Für die Religionsgesellschaften (katholische und evangelische) sind in den Stundenplan zwei Stunden Religion eingestellt, wenn die Schülerzahl eventuell unter kombinieren mehrerer Klassen eine volle Religionsklasse liefert. Sind von einer Konfession nur wenige Schüler vorhanden, dann ist deren Religionsunterricht in eine Freistunde meistens am Nachmittag verlegt. Und zwar kommen die Angehörigen verschiedener Schulen in dieser Religionsstunde zusammen. Das ist z. B. der Fall bei Israeliten, Altkatholiken und Lutheranern. Der Minister hätte, nach dem dieser Gebrauch jahrzehntlang geübt wird, auch die Freidenkerorganisation auf diesen Weg verweisen können. Dann wäre eine Dispens überflüssig gewesen. Aber die Herren der deutschnationalen Richtung werden vergeblich warten, daß wir daraus eine Staatsaktion ihnen zuliebe machen. Wer im Jahre 1905 erklärt hat, lieber im roten als im schwarzen Meer verlaufen zu wollen, hat kein Recht, an das Zentrum solche Anfragen zu stellen wie die „Freisgauer Zeitung“. Hat diese Gralsritterin vaterländischer Interessen damals nicht Reisereservisten und hohe Beamte aufgerufen, den Thron des Großherzogs durch Abgabe eines Knallrotens, sozialdemokratischen Stimmzettels gegen die „schwarze Flut“ zu stützen?

3. Wenn der Sohn eines sozialdemokratischen Rechtsanwalts in Mannheim seine Schulbehörde in so freibehafteter Weise betrogen hat, dann hätte er nach unserer Meinung herausgeworfen werden müssen. Zum mindesten hätte er wegen Mangels an „sittlicher Reife“ nicht zum Abitur zugelassen werden dürfen. Aber man sieht hier, daß im Unterrichtsministerium zuweilen wieder ein altes Leiden aufbricht. Wie war es doch? Hat nicht der Sohn eines hohen Offiziers wegen eines Ungenügens seiner Zeit eine Nachprüfung machen sollen, fiel dann glänzend durch und mußte trotzdem auf Befehl des großherzoglichen Oberschulrats in die nächste Klasse befördert werden. Wissen die Herren Deutschnationalen vielleicht noch, daß ein reicher, vornehmer Bräuner der Tochter eines seiner Professoren ein lebendes Vergeltungsmittel schenkte, und daß der Direktor ohnmächtig war gegenüber dem großherzoglichen Oberschulrat, als er die Ausweisung dieses vornehmen Berliner aus seinem und aus den badischen Gymnasien beantragte? Und gab es nicht auch einstens einen Gymnasiumsdirektor, von dem das Vorkriegsministerium wußte, daß er in der Klasse jahrzehntlang die Stellen, die im Abitur in lateinischen Schriftstellern gelesen wurden, mit dem Fingernagel eindrückte und dann verheerend das Buch in der Klasse liegen ließ? Man hat damals nie davon gehört, daß die Parlamentarier vom Schlag der „Freisgauer Zeitung“ damals etwas dazu gesagt haben, obwohl sie stark mit den Ministern — wie die „Freisgauer Zeitung“ sagt — koalitiert waren.

Es liegt uns fern, Mißbräuche zu verteidigen, auch wenn sie vom Minister Dr. Kemmele stammen. Aber die Pflicht des Handelns lassen wir uns von der „Freisgauer Zeitung“ nicht vorschreiben, nachdem uns ebensolche „Fälle“ aus der „ruhmvollen“ Vergangenheit durch den Artikel der „Freisgauer Zeitung“ wieder ins Bewußtsein gebracht worden sind in Form schmerzlicher Erinnerung bei unserem eintigen, jugendlichen Idealismus.

Ständespölitik oder Staatspölitik?

Seit einem Jahrzehnt finden sich in den Parlamenten Ständeparteien, wir kennen die Wirtschaftspartei und den Landbund. Daß solche Parteien in der Minderheit bleiben und damit zur Erfolglosigkeit verurteilt sind, weiß jeder. Und wenn in der letzten Reichstagswahl vier bäuerliche Par-

Katholische Soziallehre im Ringen der Gegenwart

Vor mehr als Jahresfrist, vom 16. bis 19. Juni 1929, befaßte sich in Wien eine katholisch-soziale Tagung mit den sozialen Problemen der Gegenwart und ihrer Bedeutung für den modernen Katholizismus. Man bemühte sich dabei mit beachtenswertem Erfolg um eine sorgfältige wissenschaftliche Behandlung des sozialen Fragenkomplexes und gewann daraus eine überzeugende und entschiedene Stellungnahme sowohl gegen den wirtschaftlichen Liberalismus wie gegen den mammonistischen Kapitalismus und gegen die Radikalismen des Sozialismus und des Bolschewismus. Mit der klaren Herausstellung der christlichen Grundzüge des modernen Soziallebens verband sich eine gründliche Erwägung aller Möglichkeiten, sie im praktischen sozialen Leben auch wirklich durchzusetzen.

Eine solche tiefere Befassung auf die sozialen Fragen in der Gegenwart mußte für den Katholizismus gerade deswegen aktuell erscheinen, weil in unserer Zeit der Kampf der Geister einerseits entscheidend auf diesem Gebiet ausgeht und da andererseits im katholischen Lager selbst über die praktische Einstellung zur sozialen Frage bisher nicht unerhebliche Meinungsverschiedenheiten herrschten. Wohl war die gemeinsame grundsätzliche Orientierung auf diesem Gebiet durch Kurie und Episkopat weitgehend festgelegt; sie ließ indes noch immer hinsichtlich der Stellungnahme des Katholiken zu wesentlichen praktischen Fragen der Gestaltung unseres Soziallebens noch immer nicht unerhebliche Meinungsverschiedenheiten zu. Angehts dessen mußte es als eine dringende Notwendigkeit erscheinen, die Einheitlichkeit der katholischen Weltanschauung auch auf dem Gebiet dieser praktischen Sozialprobleme zugunsten einer zielklaren und hochkräftigen katholischen Aktion geschlossener zum Ausdruck bringen zu lassen.

So waren denn namhafte Gelehrte, Soziologen, Juristen, Wirtschaftswissenschaftler, Sozialpolitiker zur Wiener Tagung zusammengekommen, um hier zunächst einmal theoretisch eine gemeinsame, einigende und haltbare Grundlage für alle weiteren Erörterungen zu finden. Dieser Zweck der Zusammenkunft war von der österreichischen Bischofskonferenz ausdrücklich gewünscht und gutgeheißen worden. Da sich sämtliche bei dieser Gelegenheit gehaltenen Referate sehr geschickt und glücklich in den vorgegebenen Rahmen einpaßten, konnte auch der österreichische Episkopat in seiner bekannten und aufbelebenden Zannerumgebung von 1930 an die Ergebnisse der genannten Konferenz anknüpfen und für die Zukunft ein Weiterarbeiten im Sinn der Wiener Thesen einstimmig empfehlen.

Es gilt demnach vor allem, in der sozialen Bewegung der Gegenwart die bereits aus der thomistischen Philosophie geläufige richtigverstandene „katholische Mitte“ zu wahren. Praktisch kommt diese auf ein rückhaltloses Abweichen von den oberflächlich optimistischen Einseitigkeiten und Unehrligkeiten des Liberalismus, nicht minder aber auch von jeglicher „Sozialromantik“, die niemals die Dinge in ihrer vollen, nüchternen Realität aufzunehmen vermag, hinaus, und ist selbstverständlich eine ebenso deutliche Zurückweisung aller sozialistischen und kommunistischen Umsturzgelüste. In den Lehren der „sozialen Päpste“, deren Reihe Leo XIII. eröffnet hat, sowie in den wiederholten Kundgebungen der Bischöfe zur sozialen Frage sind die Prinzipien wirklich katholischer Stellungnahme zu den sozialen Problemen klar genug herausgearbeitet, um eine zuverlässige Orientierung der Gläubigen zu gewährleisten. Umso bedauerlicher muß die gerade in den letzten Jahren so vielfach zur Geltung gekommene Verwirrung der Geister auf diesem Gebiet erscheinen. Sie veranlaßte die Hüter des kirchlichen Lehramtes, der vielfach geübten willkürlichen Auslegung und Verdrehung der grundlegenden päpstlichen Enzykliken zur sozialen Frage durch Aufstellung noch näherer Richtlinien, die jeder gläubige Katholik zu beherzigen verpflichtet ist, vorzubeugen.

Eine zusammenfassende Darstellung sowohl der Unsicherheit vieler Katholiken von heute bezüglich ihrer Einstellung zu sozialen Problemen unter ausführlicher Analyse der Ursachen dieser Erscheinung als auch eine Wegweisung zu ihrer Überwindung durch die sieghafte konstruktive Kraft der katholischen Sozialidee, die dem Streit der Tagesmeinungen ewig Gültiges entgegenzusetzen hat, findet sich in der neuesten Schrift von Dr. Johannes Meßner, des bekannten Herausgebers der Zeitschrift „Das Neue Reich“: „Um die katholisch-soziale Einheitslinie“ (Neue-Reich-Bücherei Nr. 9, mit einem Geleitwort von Bischof Dr. Sigismund Waig und Abdruck der „Sozialen Richtlinien der österreichischen Bischofskonferenz“).

Im Einklang mit den „Kölner Richtlinien“ des Kardinals Schulte, Erzbischof von Köln, wendet sich der österreichische Episkopat in seiner erwähnten „Zannerumgebung“ von 1930 besonders gegen die Befämpfung des Privateigentums an Produktionsmitteln, die „religiösen“ Sozialisten und die deutsche „christlich-soziale“ Bewegung (Vitus Keller), sowie gegen den „sozialen Modernismus“ der verschiedensten Schattierungen.

teien und ebensobiel handwerkliche und mittelständische Parteien aufgetreten sind, ist der Beweis für die Erfolglosigkeit dieser Gebilde von den eigenen Anhängern mit dem Ausdruck der Unzufriedenheit dokumentiert. Da ist es nun wertvoll zu wissen, wer alles dazu beigetragen hat, daß im vergangenen Frühjahr die für unsere Landwirtschaft so dringende notwendigen Bollerhöhungen Annahme fanden. Es waren 57 Abgeordnete, bäuerlicher Herkunft, 56 Abgeordnete des Arbeiterstandes, 85 Abgeordnete aus Beamtenkreisen und 50 Abgeordnete aus Industrie und Handel.

Wie stünde es mit den Landwirtschaftszöllen, wenn die Bauernvertreter allein dafür eingetreten wären, und die anderen gelagert hätten, das geht uns nichts an, wir sind keine Bauern. Dieses Beispiel zeigt, daß Ständepolitik allein unfruchtbar ist. Sie ist auch schädlich, weil sie das Volk weiter aufspaltet.

Also, geneigter Leser, merke: Wir sind eine Schicksalsgemeinschaft. Wenn ein Glied leidet, leidet der ganze Körper. Das wahre Wohl ist nur gewährleistet im harmonischen Zusammenarbeiten der einzelnen Stände in einer großen Partei. Vorbildlich ist hier das Zentrum.

Reichstagswahl und badische Regierungskoalition

Im „Karlsruher Tagblatt“, Nr. 256, wird unter Hinweis auf die Feststellung in der Karlsr. Ztg., daß die badische Koalitionsregierung bei Umlegung der Reichstagswahlresultate auf Baden nicht mehr wie bisher 57 sondern nur noch 47,6 Prozent der abgegebenen Stimmen hätte, die Forderung nach einer Erweiterung der Regierungskoalition erhoben. Wir wissen nicht, wer hinter dem Artikel des Tagblatts steht; aber die Frage kann in jedem Fall in ruhiger Sachlichkeit erörtert werden. Es wäre töricht, schrieb Dr. Schäfer vor zwei Tagen im Bad. Beob., wenn man der Erörterung der Frage der Rückwirkung des Reichstagswahlresultates auf die badische Politik aus dem Weg gehen wollte.

Eine Auflösung des Landtags ist praktisch unmöglich, da die Vorbedingungen einer Auflösung nach der Verfassung,

wie wir gestern ausführten, derart sind, daß sie durch eine dafür notwendige Volksabstimmung nicht realisierbar wären. § 46 der Bad. Verfassung verlangt, wie bereits zitiert, daß die Auflösung zunächst von 80 000 Stimmberechtigten verlangt werde. Sodann müssen aber die Hälfte aller Wahlberechtigten dafür stimmen. Nun hat zweifellos die N. Bad. Ldztg. recht, wenn sie meint, die 80 000 Stimmen würden die Nationalsozialisten wohl aufbringen, dagegen nicht die absolute Mehrheit der Stimmberechtigten. Bei der Landtagswahl 1929 waren es rund 1 538 000 Wahlberechtigte, bei der letzten Reichstagswahl mögen es etwa 1 560 000 Stimmberechtigte gewesen sein. Die Nationalsozialisten die 226 600 Stimmen erhalten haben, könnten selbst, wenn die Kommunisten mit ihren 112 852 und die Deutschnationalen mit ihren 32 746 Stimmen zu Hilfe kämen, nur 372 000 Stimmen aufbringen. Notwendig aber wären etwa 780 000, die Auflösung des Landtags verlangende Stimmen, um die Auflösung zu erzwingen. Da die Regierungskoalition in Baden allein 562 385 Stimmen aufgebracht hat, ergibt sich daraus schon die Unmöglichkeit der Durchführung des nationalsozialistischen Antrags.

Eine andere Frage ist dagegen die nach einer Erweiterung der Koalition, sodaß selbst nach dem Ergebnis der Reichstagswahl hinter der Koalitionsregierung eine Mehrheit stünde. Das Zentrum hat bekanntlich von jeher den Standpunkt vertreten, daß eine möglichst breite Regierungsbasis anzustreben sei. Bekanntlich wäre diese Verbreiterung auch sehr leicht möglich gewesen, wenn nicht im vorigen Jahre die Deutsche Volkspartei sich von der Demokratischen Partei hätte dazu bestimmen lassen, der Regierungskoalition fern zu bleiben, weil das Zentrum sich nicht vom Liberalismus vorschreiben lassen wollte, welche Ministerien das Zentrum haben dürfe und welche nicht. Der inzwischen verstorbene frühere deutschvolksparteiliche Abg. Dr. Obkircher hat dieses Verhalten seiner Parteifreunde damals in der „Freiburger Zeitung“ scharf kritisiert und es bedauert, daß sie die Arbeitsgemeinschaft mit der Demokratie eingegangen und dadurch „die klare Linie“ ihrer Politik aufgegeben hätten. Weder Zentrum noch Sozialdemokratie tragen irgen-



Gewinn und Verlust von Zentrumsstimmen im Stadtteil Karlsruhe-Süd

In der letzten Dienstagnummer des B. B. veröffentlichten wir eine Zuschrift eines Parteifreundes über Gewinn und Verlust von Zentrumsstimmen in der Südstadt, wobei der Verlust von Zentrumsstimmen in der Südstadt auf 175 errechnet wurde.

Table with columns: Schulen, Nummer des Wahllokals, Wahlen 1929, Wahlen 1930, Gewinn- und Verlust. Rows include Uhländerschule II, Nebeniuschule, Nebeniusstr. 22, Uhländ. u. Nebeniuschule.

Der Verlust an Zentrumsstimmen bei dieser Reichstagswahl gegenüber der letzten Landtagswahl beträgt demnach weder 175 noch nur 11 Stimmen, sondern nach den amtlichen Feststellungen 63 Stimmen.

Mantelstoffe für Herbst und Winter empfiehlt in grosser Auswahl Wilh. Braunagel, Herren-7, Straße

Gang über den Markt

Kartoffeln gabs in genügender Menge; vor allem „gelbe Industrie“ war reichlich anzufinden. Die Nachfrage konnte vollumfänglich befriedigt werden.

Windhorstbund Karlsruhe

Am Freitag, den 19. September, nimmt der Bund seine Herbst- und Winterarbeit auf mit einer Betrachtung des Reichstagswahl-ergebnisses mit anschließender Aussprache.

Herr Hauptgeschäftsführer Geißl, Rat Meyer

übernommen. Parteifreunde sind herzlich willkommen. Beginn 20,15 Uhr. Lokal: „Alte Linde“ (Ede Zirkel und Adlerstraße).

H. H. Kaplan Edwin Scherzinger, der seit April 1928 an der Pfarrei St. Bernhard als Kaplan tätig ist, muß wegen angegriffener Gesundheit seine Stellung verlassen und einen längeren Erholungsurlaub antreten.

1615 Ehen täglich. In einem Tage werden in Deutschland 1615 Ehen durchschnittlich geschlossen. 8140 Menschen werden täglich geboren und 2208 sterben täglich in Deutschland.

Kaffee Bauer. Die Kapelle Krämer veranstaltet heute Freitag zwei Sonderkonzerte. Im Nachmittags-Elitkonzert wird der hervorragende Pianist der Kapelle Josef Schwarz sein Debüt als Solist mit der Rigoletto-Paraphrase von Verdi-Etzi geben.

Sonntag-Nachmittagskonzert im Stadtgarten. Bei gutem Wetter findet am Samstag, den 20. d. M., von 16-18 1/2 Uhr, im Stadtgarten ein Konzert statt, auszuführen von der Badischen Polizeikapelle unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters J. Heilig.

Der Sport am Sonntag

Der nächste Sonntag, der in der Bezirksliga Süddeutschlands

wieder alle 64 Mannschaften ohne Ausnahme im Punktspiel steht, ist noch weit mehr als der vergangene geeignet, zünftige Überraschungen zu bringen.

Württemberg erwartet mit großem Interesse den Pforzheimer Lokalkampf: Germania Brägingen - 1. f. C. Pforzheim, dem gewiß vornehmlich Charakter für die weitere Tabellenstellung zukommt.

Worbayern hat in der Hochburg zwei Lokalämpfe: U. S. D. Nürnberg gegen den 1. f. C. Nürnberg und D. F. R. Fürth gegen die Sp. Vg. Fürth.

Südbayern erwartet ebenfalls seinen Tabellenführer, Bayern München, sicher in Front gegen den gewiß nicht ungefährlichen Lokalrivalen D. S. V. München, und der Tabellenweite, 1860 München, wird sich bestimmt den anderen Lokalrivalen, Teutonia München, ohne Gefährdung vom Leibe halten.

Am Main sollte es der Eintracht Frankfurt nicht schwer fallen, auf dem eigenen Gelände die Tabellenführung gegen Germania Biebrich zu übernehmen und ohne Punktverlust weiter zu behaupten.

(1) Badisches Landestheater.

Das Badische Landestheater eröffnet im Konzerthaus die diesjährige Spielzeit am nächsten Sonntag, den 21. September 1930 mit der Komödie „Jünger“ von Shaw, die im vergangenen Spieljahr mit großem Beifall aufgenommen worden ist.

(2) Badisches Landestheater. Die Generaldirektion des Bad. Landestheaters macht darauf aufmerksam, daß nach Eröffnung der Spielzeit 1930/31 neue zugehende Abonnenten, die in den betreffenden Abteilungen bereits gegebenen Stücke nachgeliefert erhalten.

(3) Gloria-Palast, am Rondellplatz. Der neue Spielplan bringt den ersten Sprech- und Tonfilm des berühmten Regisseurs Richard Eichberg: „Wer wird denn weinen, wenn man auseinandergeht“.

(4) Gloria-Palast, am Rondellplatz. Der neue Spielplan bringt den ersten Sprech- und Tonfilm des berühmten Regisseurs Richard Eichberg: „Wer wird denn weinen, wenn man auseinandergeht“.

Union Niederrad sollte Hanau 95 auch auf dessen eigenem Platz das Nachsehen geben.

Am Rhein trifft der D. F. R. Mannheim vor dem heimischen Publikum auf den Lokalrivalen Waldhof, der sich normalerweise mit einer weiteren Niederlage wird abfinden müssen.

In Hessen steht die Wormatia Worms zu Hause vor einem weiteren Sieg gegen Mainz 05, wodurch die Tabellenführung immer mehr befestigt wird und auch die Alemannia Worms kann ihren Platz in Darmstadt wohl behaupten.

In der Saar empfängt der Meister, f. C. Pirmasens, seinen dieses Jahr wohl gefährlichsten Gegner, f. V. Saarbrücken, mit guter Aussicht, ihn geschlagen heimzuschicken und sich die Spitze zu erobern.

Großem Interesse begegnen auch in Deutschland

Die zwei Länderkämpfe Norwegen gegen Dänemark in Oslo und Belgien - Tschechoslowakei in Antwerpen. Den ersten gewinnt Dänemark sicher, der zweite ist in seinem Ergebnis offen.

Kreisliga Badens

Ist am Sonntag vollbeschäftigt. Normalerweise sind nicht wieder so viele Überraschungen zu erwarten, wie am letzten Spieltag.

Mittelbaden läßt der Frankonia wieder Gelegenheit, dabei gegen Viktoria Berghausen endlich einen Sieg zu landen.

Südbaden führt die Sportfreunde Forchheim dabei mit dem f. V. Offenburg zusammen; da beide am letzten Sonntag unterlegen sind, ist ein harter Punktkampf zu erwarten.

Die Leichtathletik

bietet zum Schluß der Saison noch einmal eine Veranstaltung durch den S. C. Charlottenburg in Berlin, wo wir d. J. noch keine gehabt haben.

Geschäftliches

Was die neue Mode bringt! In einer großen Spezialausstellung zeigt das Modehaus Landauer die allerneuesten Schöpfungen in Damenmoden - Mäntel, Kleider, Complots usw.

Tages-Anzeiger

Stadigarren, 18-18 1/2 Uhr: Karlsruher Komponisten-Nachmittagskonzert. Badisches Landestheater, 19 1/2-21 1/2 Uhr: Amnestie. Colosseum, 8 Uhr: Welt-Attraktions-Programm.

Karlsruher Standesbuch-Auszüge

Sterbefälle und Beerdigungszeiten. 17. Sept.: Ludwika Hillian, Witwe von August Hillian, Schuhmachermeister, 62 Jahre alt. 20. d., 11 Uhr. - Johann Luch, Wäber, Schlosser, 68 Jahre alt.

Advertisement for Seifix soap: Ihre Wäsche schneeweiß durch Seifix. Modernes Bleichmittel. Immer wieder werden sich auch noch der sorgfältigsten Wäsche noch hier und da Flecken vorfinden.

KAISER'S KAFFEE-GESCHÄFT

Kaffee-Grossröstereien
Malzkaffee-Fabriken
Kakao-Werke
Kaffee- u. Tee-Import.

Verlegung unserer Filiale Rheinstraße 34b
nach Rheinstraße 34
am Freitag, dem 19. September

Eigene Schokoladen-,
Prälinen-, Zucker- und
Backwaren-Fabriken.
Über 1000 Filialen



Unsere Karlsruher Filialen:
Erbprinzenstrasse 24 | Kaiserstrasse 68 | Kaiserstrasse 163 | Rheinstrasse 34
Kaiserstrasse 27 | Kaiserstrasse 134 | Kaiserstrasse 243 | Roonstrasse 1

sind die besten Bezugsquellen für jeden Haushalt.

KAISER'S KAFFEE, Jubiläums-Mischungen das Pfd. Mk. 2.40, 3.-, 3.60, 4.- | **KAISER'S TEE** ff. Ceylon-Jubiläums Mischungen 50 gr. Paket Mk. 0.75

Das Feinste, was in diesen Preislagen geboten werden kann.

Auf alle unsere Waren (Zucker ausgeschlossen) **5% RABATT** in Marken

Gefüllte Sparbücher können auch gegen Teile von Kaiser's Kaffeegarnitur eingelöst werden.



KAISER'S
Kaffee-Garnitur

Zurück
Frau Dr. Schad-Blos
Tel. 7560

Samtliche
Farben Lacke
gebrauchstauglich
für Anstriche aller Art
vorteilhaft im
Farbenhaus HANSA
Waldstr. 15, b. Colosseum

Brennholz
frei Keller geliefert
Anfeuerholz Ztr. Mk. 2.60
fein gespalten
Haarholz Ztr. Mk. 2.50
offenfertig gespalten, Ztr. Mk. 2.50
am Lager abgeholt pro Ztr. 30 Pfg. billiger
liefert die
Gemeinnützige Beschäftigungsstelle
G. m. b. H.
Durlacher Allee 38
Telefon 5493

Stühligen
Südlicher Schwarzwald 500-600 m
u. M.
Angenehmer Sommeraufenthalt. Herrliche Ausflüge in die Umgebung (wilderromantische Wälderschläuche) und in die Schweiz. - Elektr. Straßenbahn nach Scheffhausen (Rheinfall). Prospekte kostenlos vom Verkehrsverein.

Erste Karlsruher
Leitern-Fabrik
Roberti Raible
Karlsruhe i. B.
Bismarckstr. 33
Telefon 5842

Leitern für
Industrie, Gewerbe
und Haushaltung!
Reparaturen.

Zu Frauenl. Haus of
junge katholische
Fraulein

Kath. Mütterverein
St. Elisabeth.

Todesanzeige.
Unser liebes Mit-
glied, Frau

Luise Kämmer

Beerdigung: Samstag, den 20. September, 11 Uhr.

Leiternhaus:
Rheinstr. 34
Der Vorstand.

Ihre Federbetten
werden wieder leicht und luftig in der
Bettfedern-Reinigung

Piano
Gerichtliche und Vergleichs-
außergerichtliche
Vertretung bei den Finanzämtern!
F. W. Wörner beidg.
Buchschwerfänger
Kaiserstraße 239 (gegenüber dem Notariat)
Telefon 4767.

Was die neue Mode bringt

an hervorragenden Modellen von nur auserlesenen Geschmack zeigen wir ab heute in unseren Schaufenstern und Verkaufsräumen (Salon)

Die neuen
Sport- und Straßenkleider
Tee- und Nachmittagskleider
Abendkleider und Complots
Pelzbesetzte Stoffmäntel
Pelzmäntel, Sportmäntel

in den neuesten Linien aus neuem Material auch in billigeren Preislagen die letzte Moderichtung

Bitte besuchen Sie uns unverbindlich!

Sandauer

Das größte Spezialhaus für Damen- u. Kinderkonfektion.

STADTGARTEN
Samstag, den 20. September, von 16-18 1/2 Uhr
Nachmittagskonzert
der Polizeikapelle.

Badisches Landestheater
Freitag, 19. Sept. 1930
Bühnenbesetzung: Septembervorstellung

Tanz-LEHRINSTITUT BRAUNAGEL
Nowackanlage 13
Telefon 5859
1. und 10. Oktober Beginn neuer Kurse
Einzelunterricht jederzeit

Amneffle
Schauspiel von Hirtel-
berg.
Regie: Raumbach.
Mitwirkende: Bernam,
Ermarth, Frauenborjer,
Genter, Habemacher,
Schöner, Gebelien, Se-
ring, Raumbach, Zehner,
Gemme, Graf, Berg,
Hirtel, Hoyer, Solbach,
Jast, C. Henschel,
Höfle, Huber, Wöhner,
Wüller, Brüter, Schulze,
u. d. A. d. G. m. b. H.
Hirtel, Dübner.

Darmstädter Hof
Karlsruhe - Erbaut 1792
das bekannt gute und bürgerliche
Speise-Restaurant
Gemütliche Wein- und Bierstuben
Badische Qualitätsweine

VOLKSBUHNE
Blau abholen!

Briefbogen
Mitteilungen
Rechnungsformulare
bezieht man gut und billig
bei der
Badenia A.-G.
Karlsruhe, Steinstr. 17-21

Colosseum
Heute 8 Uhr
Das Welt-
attraktions-
Programm.

Kaiser-Natron
dort in keiner Küche fehlen. Erspart der Hausfrau Zeit und Arbeit. Macht die Speisen leicht verdaulich. Zur Bereitung erfrischender Brause-Limonade. Verlangen Sie ausdrücklich Kaiser-Natron in grüner Original-Packung, höchste Reinheit garantiert, niemals lose, in den meisten Geschäften. Rezept gratis.
Arnold Holste Wwe., Bielefeld (374)

Asthma ist heilbar!
Asthmakur nach Dr. Alberts kann selbst veraltete Leiden dauernd heilen. Aerztliche Sprechstunden in Karlsruhe, Rudolfstr. 12, eine Treppe. Nähe Durlacher Tor. - Jeden Dienstag von 10-11 und 2-4 Uhr.

Butter
Radolzeiler Markenbutter liefert größte Molkerei erstklassig und preiswert in Mengen von 9, 30 und 50 Pfd. in 1/2- und 1/4-Pfd.-Stücken, sowie in Tonnen.
Oberbad. Milchzentralgenossenschaft
e. g. m. b. H., Radolzell.

Graue Haare!
Warum älter erscheinen als Sie sind? Schreiben Sie mir sofort, Sie erhalten kostenlos die Broschüre: Wie graue Haare in 14 Tagen löschbar erlangen. Frau Irene Blocher, Augsburg II/303 Schlegel-Str. 24.

Ein lehrreiches, kath. Volksbuch!
„Sperlingsleben“
aus dem
„badischen Kulturkampf“
von 1874/76,
gepflogen zu Kunst und Text.
Hilfte und bewiesene Auflage.
Mit dem Bildnis des Verfassers.
Preis Brosch. M. 2.-, gebunden M. 3.-.
Soziales Gedächtnisbuch berichtet von all den Leiden und Opfern, welche der badische Klerus (sowohl, wie auch das katholische Volk) während der badischen Kulturkampfzeit erdulden und bringen mußte. - Wären diese Erinnerungen überall in katholischen Kreisen Aufnahme finden, besonders aber in unserer jungen Generation, damit sie aus dem Schoß der Vergangenheit hinweg werde für die Zukunft.

Kaffee Bauer

Heute Freitag, nachmittags 16 Uhr
ELITE-KONZERT
der Kapelle KRZMER
Einlage: Rigoletto - Paraphrase, für Klavier - Verdi-Liszt
Solist: JOSEF SCHWARZ
Abends 20.30 Uhr
Operetten- und Schlager-Abend



Ungewöhnliche Mengen von Lösungen für die große Pilo-Preisfrage hat uns die Post bereits gebracht. Fehlen Sie noch? Versäumen Sie diese günstige Gelegenheit nicht. Teilnahmeschein bei Ihrem Kaufmann oder in der Zeitung vom 11. September 1930

20,000 MARK
PREISE

Lebensmittel stets frisch! stets gut! stets billig!

Protagonisten - Jagen

Mit dieser Veranstaltung wollen wir unserer alten Kundschaft etwas Besonderes bieten und neue Kunden werben!

Verkauf soweit Vorrat

Beginn: Freitag, 19. September

Mengenabgabe vorbehalten.

An 20 Ständen **Gratis-Kostproben!**

Heringssalat 30

von auserlesenem Geschmack 1/4 Pfund

- | | |
|--|---|
| Schweinskopf in Gelee 1/4 Pfund 30 | Feinste portugies. Oel-sardinen Hausmarke Hertle 1.60 65.7 65.7 50 |
| Landsülze 1/2 Pfund 35 | Oelsardinen Portions-dosen 2 Fische 2 Dosen 55 |
| Land-Blutwurst Pfund 85 | Oelsardinen Portions-dosen 4 Fische 2 Dosen 50 |
| Krakauer Pfund 95 | Fettheringe in Tomaten Dose 65.7 50 |
| Frankf. Leberwurst Pfund 95 | Norw. Sild in Oel Port-dose, 2 Dosen 50 |
| Cervelat u. Salami feine Qualität Pfund 1.85 | Bismarckheringe 1/2 Liter 75 |
| Schlackwurst in Fettdarm, Pfund 2.00, 1/4 Pfd. 55 | Rollmops 1/2 Liter 75 |
| 1 Paar Wiener mit Brötchen und Senf 25 | Heringe in Gelee 1/2 Liter 45 |

Margarine Cocosfett 40

Pfund

- | | |
|---|--|
| Emmentaler ohne Rinde 1/4 Schachtel 74 | Flomenschmalz deutsches, gar. rein, 1 Pfd.-Paket 95 |
| Allgäu-Streichkäse 3 Schachteln 45 | Molkereibutter Allgauer Pfund 1.58 |
| Vesper-Käse (Tilsiter) 20 % ca. 250 Gramm 40 | Holl.Faßbutter Pfund 1.95 |
| Limburger 20% Pfund 54 | Kochbutter Pfund 1.38 |
| Camembert vollfett 1/4 Schachtel 78 | Landbrot Laib 62 33 |

Bierwurst unsere Hausmarke 1.35

1/4 Pfund 35 Pfund

- | | |
|---|-----------------------------------|
| Erfurt Blumenkohl große Köpfe von 35 | Endiviensalat 2 Stück 15 |
| Trauben Pfund 38 | Frischer Spinat Pfund 20 |
| Tafel-Äpfel 3 Pfund 80 | Junge Rettiche 2 Bänd. 15 |
| Zwetschgen Pfund 15 | Pfälz.Kartoffel 10 Pfd. 45 |
| Koch-Äpfel 3 Pfund 75 | Weiß- u. Rotkraut Pfund 6 |
| Bananen Pfund 44 | Tomaten Pfund 34 |

Holst. Cervelat, Salami u. Plockwurst gute Qualität, Pfund 1.65

- | | |
|--|---|
| Hotel-Kaffee-Mischung 1/4 Pfund 75 | Sumatra-Java-Tee-Mischung 100 Gramm 50 Gramm 25 Gramm 1.50 50 25 |
| Wiener Kaffee-Mischung 1/4 Pfund 85 | Teespitzen lose, 1/4 Pfd. 90 |
| Malzkaffee Pfund 28 | |

Bensdorp-Kakao in Paketen, 1/2 Pfd. 60 1/4 Pfd. 30

Auslese-Kaffee Pfund 1.95

- | | |
|--|---|
| Aprikosen-Konfitüre Pfd. 65 | Aprikosen, Kirsch, Zwetschgen, Mirabellen, Johannisb. Marmeladen je mit Apfel 95 |
| Orangen-Konfitüre offen 35 | |
| Gem.Frischobit-Marmelade offen Pfund 35 | |

Exquisit-Schokolade Unsere Spezialmarke

- | |
|---|
| 3 Tafeln Vollmilchkuß od. Vollmilch oder sortiert à 100 gr. 95 |
| 5 Tafeln Speiseschokolade à 50 gr. 75 |

Eto Suppenwürste

für 4 Teller Suppe Stück **32** und **35**

Trinkt Kathreiner das Millionengetränk.

TIETZ-Spezial-Teegebäck stets frisch Pfund 95 1/4 Pfund 25

TIETZ-Spezial-Spritzgebäck Pfund 95 1/4 Pfund 25 mit Schokolade Pfund 1.35 1/4 Pfd. 35

Gek. Hinterschinken zart und mild 1/4 Pfund 60

Obstwein Liter 28 unsere bekannte süffige Qualität

Unsere FISCHHALLE ist eröffnet!

Frisch vom Fangplatz

- | | |
|-------------------------------------|---------------------------|
| Schellfisch Pfund 35 | Kabeljau Pfund 38 |
| Fischfilet Pfund 60 | Rotzungen Pfund 80 |
| Backfische Rhein (Bräsen) 48 | |

Lebende Fische

- | | |
|----------------------------|--------------------------|
| Karpfen Pfund 1.45 | Hechte Pfund 1.55 |
| Schleien Pfund 1.65 | Aale Pfund 1.75 |
| Forellen Pfund 4.00 | |

Fleischsalat 30

von auserlesenem Geschmack 1/4 Pfund

- | | |
|-------------------------------------|---|
| Viktoria-Erbsen Pfd. 28 | Würfelsüßholz 5 Pfund 1.75 |
| Bohnen braun Pfund 18 | Persische Sultanas „Sabsa extra“ schön fallende und besonders süße Qualität Pfund 42 |
| Bohnen weiß Pfund 28 | Hartgr.-Makkaroni Pfund 45 |
| Bruchreis 5 Pfund 95 | Eierbruchspaghetti in Paketen Pfd. 55 |
| Tafelreis Pfund 25 | u. Makkaroni in Paketen Pfd. 56 |
| Moulmein (Milchreis) Pfd. 30 | Stadion-Ausz.-Mehl 5 Pfund 1.35 |
| Haferflocken II Pfund 22 | Stadion feinstes 5 Pfund 1.25 |
| Haferflocken I Pfund 26 | Haushalt-Mehl 5 Pfd. 1.15 |
| Hartweizengrieß Pfd. 30 | |
| Zucker 10 Pfund 3.- | |

Vollmilch Nussbruch-Schokolade 35

1/4 Pfund

- | | |
|--|--|
| Cocosmakronen 1/4 Pfd. 25 | Flüss. gef. Bohnen 1/4 Pfund 25 |
| Schokolade-, Vanille-, Creme-Waffeln 1/4 Pfund 25 | Rum-Kugeln 1/4 Pfund 30 |
| Cocosflocken bunt 1/2 Pfd. 30 | Creme-Mokkabohn. 1/4 Pfd. 25 |
| Eisbonbons in Papier 1/2 Pfd. 35 | Weinbrand-Bohnen 1/4 Pfund 35 |
| Creme-Pralinen 1/4 Pfd. 35 | |

Tilsiter Käse 65

vollfett, ohne Rinde 1/2 Pfund

- | | |
|---|--|
| Doppelprinzessbohnen ohne Fasern 1/2 Pfund 55 | Karotten 1/2 Pfund 44 |
| Schnittbohnen 1/2 Pfund 55 | Apfelmüs extra tafelfertig 1/2 Pfund 54 |
| Konsum-Gemüse Allerlei in Scheiben mit Grün 1/2 Pfund 55 | Ananas Singapore 6 Scheiben Dose 75 |
| Kohlrabi 1/2 Pfund 38 | Ananas Singapore 8 Scheiben Dose 98 |

Bayer. Emmentaler 65

vollfett 1/2 Pfund

- | | |
|---|---|
| Obstwein Liter 28 | Ortenauer weiß Liter 65 |
| Neuer süßer Wein Liter 20 | Dürkheimer rot Liter 65 |
| Malaga, Samos, Taragona Glas 20 | Maikammerer Hundertmorgen Liter 78 |
| Gleiszeller Muskateller Liter 90 | Laubenheimer Nahe Liter 1.00 |

Brasil-Kaffee Pfund 2.20

- | | |
|----------------------------------|---|
| Rebhühner Stück von 95 | Suppenhühner hiesige Pfund 1.45 |
| Fasanen Stück von 2.50 | Junge Hahnen Stück von 1.85 |
| Junge Tauben Stück von 95 | Suppenhühner gefr., I. Qualität Pfund 1.15 |

Praktische Persil-Waschvorführung

Mitgebrachte kleinere farb. Wäschestücke werden ohne weitere Kosten gern vorgewaschen. Unseren Kundinnen ist durch diese Vorführungen Gelegenheit gegeben, sich mit dem sachgemäßen Waschen und Trocknen farbiger Wäschestücke aus Wolle, Kunstseide und Seide vertraut zu machen. Ein Besuch dürfte sich aus diesem Grunde bestimmt lohnen.

Germann TIETZ Karlsruhe